

# CONCEPT2 RUDERGERÄT LÄUFT UND LÄUFT UND LÄUFT

## Die Erfolgsgeschichte des Concept2 Rudergerätes

Jean-Pierre L. Schupp im Gespräch mit Silvan Zehnder, Geschäftsführer bei Concept2 für die Schweiz und Österreich

**JPS:** Silvan, ist das Concept2 Rudergerät der «Volkswagen» der Fitnessclubindustrie?

**SZ:** Anbetracht dessen, dass wir keine Abgasskandale zu verantworten haben, natürlich nicht. Aber aus der Perspektive, dass man mit dem Erwerb einer Concept2 Fitnessmaschine eine langfristige Investition in ein qualitativ hochwertiges Gerät tätigt, dann kann man durchaus diesen Vergleich vollziehen. Gerade mit meinem Rudersport-Hintergrund ist der Concept2 IndoorRower «Das Rudergerät». Im Rudersport ist die Concept2 Dominanz noch viel ausgeprägter. Einem Ruderer käme der Gedanke, ein anderes Rudergerät zu erwerben, gar nicht erst in den Sinn. Keines der Konkurrenz-Produkte bietet auch nur annähernd eine vergleichbar ähnliche Rudersimulation. Auch im Strenflex findet man diese Denkweise vor, nur hier geht es um die Strapazierfähigkeit der Maschine. Ein CF Coach erklärte mir einmal, dass sie ein Workout auf einem Konkurrenz (Kettler) Rudergerät durchführen wollten. Noch bevor alle Athleten mit der ersten Runde durch gekommen sind, fiel die Rudermaschine



Silvan Zehnder

bereits in Einzelteile auseinander. Das Concept2 ist so gebaut, dass es selbst der vollen Ausbelastung der grössten Hunnen standhalten kann.

**JPS:** Nebst dem Vertrieb von den erfolgreichen Concept2 Rudergeräten trainierst du selbst mit der Schweizerischen Rudernationalmannschaft. Kann

man denn wirklich das Rudern auf dem TROCKENEN, also der Einsatz vom Concept2 mit dem Rudern auf dem Wasser, sporttechnisch verbinden?

**SZ:** Das Concept2 Rudergerät wurde für den Rudersport entwickelt und es gibt kaum ein Ruderer, den keine tiefen Emotionen mit unserem IndoorRower verbindet. Meist ist sie auf Schmerz basiert, denn im Rudersport ist der 2000m-Ergotest der bekannteste und verbreitetste physische Leistungstest. Auf der Olympischen Ruderdistanz sich voll auszulasten und damit seine Leistungsfähigkeit auf dem Wasser zu beweisen, ist ein richtiger Volkssport geworden. So wurde exakt diese Disziplin auch in das Programm der World Games aufgenommen. Allerdings wiederholt der Volksmund gerne: «Ergoschwimmen nicht!». Ganz dasselbe ist es nicht, aber um es mit den Worten unseres früheren Nationaltrainers und Olympia Goldmedaillengewinners Tim Foster zu formulieren: *«When I used to be a rower, I hated the machine. It meant so much pain. But now as a coach, I think it's a really great training device.»*

